

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 16 (1922)
Heft: 5

Rubrik: Briefkasten ; Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

B. Pf. in St. Welch ein Glück, daß Ihre Kinder so gut versorgt sind! Taubstumme Ehepaare haben es schwer, solche zu erziehen.

J. G. W. in Z. Dank für Ihre frdl. Mitteilungen. Selbstverständlich dürfen Sie als gewesener Böbling nach Münchenbuchsee. — Denken wir nicht mehr an das Vergangene:

„Was dahinten,
Das mag schwinden,
Ich will nichts davon!“

Uns geht's ordentlich. Nur muß ich mein Urlaubsjahr gut ausnützen und sehr fleißig an meinem Geschichtswerk arbeiten, kann daher schwer Privatbesuche empfangen, aber meine Frau wird Sie begrüßen. Auch zu Privatkorrespondenzen hab' ich keine Zeit.

J. Fr. in G. Gerne wüßte ich, wie es jetzt mit Ihrem „Mundwerk“ geht? Ostern verbrachte ich in Uet.

R. u. G. Gl. in B. Danke für die lustige Osterkarte, die noch mit einer schönen 25er Strafmarke geziert war. Herzliche Grüße!

B. H. in R. Gabe mit Dank erhalten; wir glaubten, sie sei längst verdanzt.

O. L. in Ue. Als Ergänzung zu unserem mündlichen Gespräch über die sog. „Kriegs-Pfarren“ schreib' ich Ihnen den Rückert-Vers ab:

„Von den Aposteln mehr als einer
War ein Tischer,
Vielleicht ein Schreiner
War ein andrer und ein Tischer;
Aber, so viel wir lesen,
Keiner
Ist ein wilder Jäger gewesen.
Treib' in deinem geistlichen Stand
Allerlei,
Es steht dir frei;
Aber Pulver und Blei
Verträgt sich nicht mit der segnenden Hand.“

Chr. Dr. in L. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

W. M. in B. Es wäre gut gewesen, wenn man mir früher mitgeteilt hätte, daß Ihr Stiftungsfest wegen Thun auf nächstes Jahr verschoben wurde. Ueberhaupt sollte der Redaktor eines Taubstummenblattes rechtzeitig von allen Vorgängen in der Taubstummenwelt in Kenntnis gesetzt werden, damit das Blatt wirklich Mitteilungs- und Sprachorgan der Taubstummen sei, wie es im Titelkopf heißt.

Anzeigen

Taubstummenbund Bern.

Sammlung sämtlicher Mitglieder Sonntag den 14. Maipunkt zehn Uhr in der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee. — Am 7. Mai findet keine Versammlung statt. Der Vorstand.

Monatsvortrag

für die Taubstummen der Stadt Bern u. Umgebung

Samstag den 20. Mai, abends 8^{1/4} Uhr, in der „Münz“, von Herrn Taubstummenlehrer Bürgi, Münchenbuchsee, über: „Die Elektrifizierung der Schweizerischen Bundesbahnen.“

Jubiläum

(Jubelfeier)

zum hunderfährigen Bestehen
der
Knaben-Taubstummen-Anstalt
in Münchenbuchsee.

Feier für die ehemaligen Böblinge

Sonntag den 14. Mai 1922.

Programm

Vormittags: Ankunft und Besichtigung des Hauses.

12 Uhr Mittagessen in der Anstalt.

1 1/4 „ Begrüßung im Speisesaal.

1 1/2 „ Vorführung von Schulklassen.
Vortrag eines Gedichtes von E. Sutermeister.

2 1/2 „ Darbietungen der Böblinge.

4 „ Turnen und Spiel.

5 „ Erfrischung (z' Bieri essen).

Und nun kommt alle her, liebe ehemalige Schüler und Böblinge, die Ihr in Münchenbuchsee und Frienisberg in die Schule gegangen seid, die Ihr dort sprechen, lesen, schreiben, arbeiten gelernt habt! Kommt für einen Tag in Euer altes Heim!

Seid alle herzlich willkommen!

Ihr braucht für das Essen in der Anstalt nichts zu bezahlen.

Münchenbuchsee, im April 1922.

Für die Knaben-Taubstummenanstalt:

A. Lauenier, Vorsteher.